BASISCURRICULUM

DURCHFÜHRUNGSRICHTLINIE
DER ABSCHLUSSSEMINARE FÜR PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN
des Ausbildungsverbundes für Psychotherapeutische Medizin in Wien (APMW)

Ziel und Inhalt
Die Abschlussseminare laufen unter dem Titel „Schulenübergreifende Diskussion“, wobei jede der vier Schulen, zu denen je ein Modul unterrichtet wurde, vertreten ist - im ersten Abschlussseminar Verhaltenstherapie und Humanistische Therapien und im zweiten Psychoanalytische und Systemische Therapien.
Die Abschlussseminare haben einen Prüfungscharakter, wobei die praktisch-klinische Anwendung der erlernten theoretischen Inhalte im Zentrum stehen soll. Die Teilnehmer:innen müssen einen Fall vorbereiten und in einem der Abschlussseminare präsentieren. Dabei wird nicht verlangt, dass bereits Psychotherapien durchgeführt und präsentiert werden. Es ist ausreichend, dass ein/e Patient:in, den der/die Teilnehmer:in im Rahmen der klinischen Tätigkeit sieht, vertieft exploriert und der Behandlungsverlauf detailliert verfolgt und aufgezeichnet wird. Aus dem Blickwinkel einer „Schule“ (oder auch mehrerer) sollen die Pathologie mit ihrer Genese und der Behandlungsverlauf reflektiert und mit der Gruppe diskutiert werden. Die Teilnehmer:innen können sich die Schule, aus deren Perspektive sie den Fall analysieren wollen, selbst aussuchen, allerdings sollen alle Schulen in etwa gleich vertreten sein. Daher soll innerhalb der Gruppe eine Abstimmung darüber erfolgen, wer welche Schulen „übernimmt“ (ggf. kann ein/e Dozent:in diesen Prozess unterstützen).

Prüfung
Die Präsentation des Falles soll mündlich (ggf. mit PowerPoint) im Seminar erfolgen. Von den Seminarleiter:innen soll beurteilt werden, ob der/die Teilnehmer:in den Fall im Sinne der jeweiligen Schule adäquat analysiert hat (immanenter Prüfungscharakter). Es erfolgt keine Benotung, sondern lediglich eine positive oder negative Beurteilung.
Eine negative Beurteilung erfolgt dann, wenn entweder kein Fall vorbereitet wurde, die Präsentation zu kurz oder oberflächlich war (z.B. keine Informationen über die Entwicklung der Störung oder die auslösende Situation, keine Analyse der inneren Konflikte/Struktur, der Lerngeschichte bzw. des sozialen Systems, der Beziehungsgestaltung etc.), bzw. ein Verständnis der Störung des/der Patient:in im Sinne der jeweiligen Schule nicht gegeben ist.

Die Wiederholung der Prüfung ist entweder im zweiten Abschlussseminar oder in einem Abschlussseminar des folgenden Basiscurriculums (ohne erneute Bezahlung) möglich. Alternativ kann ein Kolloquium mit Dozent:innen des Basiscurriculums über die Sprecher:innen des APMW vereinbart werden. In diesem Kolloquium soll eine erneute Fallvorstellung erfolgen, die nach den o.g. Kriterien beurteilt wird.

Anwesenheit
Die Prüfung ist von allen Teilnehmer:innen zu absolvieren, die eine Teilnahmebestätigung über das gesamte Basiscurriculum erhalten möchten.

Zusatztermine
Bei Bedarf können zusätzliche Termine für die Abschlussseminare angeboten werden, damit einzelne Teilnehmer:innen, die antizyklisch begonnen haben, nicht unnötig lang auf den Abschluss warten müssen.

Univ.-Prof. Dr. Stephan Doering
Ao. Univ.-Prof. Dr. Richard Frey
Sprecher des Ausbildungsverbundes
Psychotherapeutische Medizin in Wien (APMW)